

BERICHT UND ANTRAG NR. 1312

an den Einwohnerrat von Horw

Verzeichnis der unerledigten Geschäfte und der nicht abgerechneten Bau- und Sonderkredite

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

1. Ausgangslage

Art. 3 Abs. 4 Ihrer Geschäftsordnung vom 17. Juni 2004 bestimmt, dass die Ratsmitglieder zur ersten Sitzung im Amtsjahr ein Verzeichnis der unerledigten Geschäfte sowie der nicht abgerechneten Bau- und Sonderkredite erhalten. Ferner ist gemäss Art. 69 Abs. 10 und Art. 70 Abs. 8 der Geschäftsordnung bei den vor mehr als 12 Monaten erheblich erklärten Motionen und Postulaten zu begründen, weshalb diese noch nicht behandelt wurden.

Wir ersuchen Sie, von diesem Bericht und Antrag zustimmend Kenntnis zu nehmen und verweisen auf die nachstehenden Anträge betreffend die Abschreibung von Motionen und Postulaten.

2. Motionen

2.1 Vor mehr als 12 Monaten erheblich erklärte Motionen (Art. 69 Abs. 10)

1. Zingg Marcel, FDP, und Mitunterzeichnende: Festlegung von Planungszielen für die Totalrevision der Ortsplanung
Nr. 207, eing. 22.03.1994, ang. 24.11.1994

Die Motion verlangt vor der Inangriffnahme der Totalrevision die Überarbeitung der Planungsgrundlagen und die Festlegung der Planungsziele. Der Gemeinderat wird beauftragt, einen entsprechenden Planungsbericht auszuarbeiten.

Wir haben ein räumliches Leitbild erarbeitet. 1999 führten wir dazu eine telefonische Umfrage bei Bevölkerung und Horwer Unternehmen durch. Anfang 2001 ist der Bevölkerung und den interessierten Kreisen ein Entwurf des Leitbildes zur Mitwirkung unterbreitet worden. Im Frühjahr 2001 haben wir zu verschiedenen Themen ergänzende Gesprächsrunden durchgeführt.

Im Januar 2005 haben wir Ihnen das räumliche Leitbild zur Kenntnis gebracht. Der bevorstehenden Revision der Ortsplanung wird das räumliche Leitbild zugrunde gelegt und werden Planungsziele formuliert. Sobald die laufende Teilrevision der Ortsplanung abgeschlossen ist, wird die Totalrevision ausgelöst.

2. Jung Hans-Ruedi, CVP, und Mitunterzeichnende: Konzept für eine koordinierte Erhebung und Bearbeitung von Geodaten in der Gemeinde Horw, basierend auf einem Geo-Informationssystem (GIS-Konzept)
Nr. 220, eing. 09.01.1998, ang. 17.09.1998

Die Motion wünscht vor dem Aufbau eines umfassenden Geoinformations-System (GIS) die Erarbeitung eines Konzepts unter Einbezug aller interessierten Geodatenverwalter. Dem Einwohnerrat ist ein entsprechender Bericht und Antrag zu unterbreiten.

Mit dem Gesetz über die Geoinformation und die amtliche Vermessung (Geoinformationsgesetz) vom 8. September 2003 und der Geoinformationsverordnung vom 13. Februar 2004 hat der Kanton die Rahmenbedingungen zur Sicherstellung einer nachhaltigen und geordneten Erhebung, des Austauschs und der Nutzung raumbezogener Daten geschaffen.

Das GIS einer Gemeinde basiert auf den Daten der amtlichen Vermessung. Die zur Verfügung stehenden digitalen Daten der amtlichen Vermessung der Gemeinde Horw genügen den gesetzlichen Qualitätsanforderungen noch nicht. Sie werden frühestens gegen Ende 2006 in der geforderten Qualität zur Verfügung stehen. Wir werden nun eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung eines Konzepts im Sinne der Motion beauftragen. Die Arbeitsgruppe wird sich dabei vom beauftragten externen EDV-Dienstleister und vom Nachführungsgeometer beraten lassen. Zu den Aufgaben der Beratergruppe gehört auch die qualitative Bewertung und mögliche Weiterverwendung des bereits vorhandenen digitalen Datenmaterials. Das Konzept mit Umsetzungsvorschlag soll bis Ende 2006 vorliegen, der Bericht und Antrag an Sie (Planungsbericht) ist auf erste Hälfte 2007 vorgesehen.

3. Jung Hans-Ruedi, CVP, und Mitunterzeichnende: Bericht zu den Liegenschaften des Finanzvermögens
Nr. 242, eing. 25.04.2002, ang. 16.10.2003

Die Gemeinde ist Eigentümerin von Liegenschaften, die sie für die Erfüllung ihrer Kernaufgaben wie Schulen, Verwaltung oder Werkdienste, nicht zwingend benötigt. Da die Notwendigkeit dieser Liegenschaften für Aussenstehende nicht immer ohne Weiteres ersichtlich ist, ersuchen die Motionäre den Gemeinderat, dem Einwohnerrat jeweils mit dem Finanzplan und dem ersten Budget einer Legislaturperiode einen Bericht über die Liegenschaften des Finanzvermögens zu unterbreiten. Dieser Bericht müsste für sämtliche Liegenschaften Angaben zur Grösse, zum Raumangebot, zum geschätzten Verkehrswert, zum Gebäudeversicherungswert, zum Anschaffungsjahr, zur aktuellen Nutzung, zur geplanten Weiterverwendung und zu den voraussichtlichen Investitionen in den folgenden Jahren enthalten.

Ab Budget 2006 und folgenden Jahren sind die Zusatzinformationen jeweils im Anhang aufgeführt.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, die Motion abzuschreiben.

4. Stadelmann Bernhard, CVP, und Mitunterzeichnende: Abschaffung der Erbschaftssteuern für Nachkommen
Nr. 246, eing. 12.03.2003, ang. 12.02.2004

Der Motionär möchte, dass die Erbschaftssteuer für Nachkommen in der Gemeinde Horw abgeschafft wird und verlangt deshalb vom Gemeinderat einen Bericht und Antrag, der einen entsprechenden Beschluss des Einwohnerrates erlaubt.

Mit Bericht und Antrag Nr. 1313 unterbreiten wir Ihnen ein Reglement für die Erbschaftssteuern für Nachkommen. Wir wollen inskünftig auf die Progression verzichten, jedoch die Erbschaftssteuer für Nachkommen nicht vollständig abschaffen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, die Motion abzuschreiben.

5. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Deklaration der Kostenfolgen bei politischen Vorstössen
Nr. 247, eing. 04.04.2003, ang. 18.03.2004

Bei politischen Vorstössen, Wünschen und Anregungen im Einwohnerrat sind den Antragstellenden die Kostenfolgen und die Auswirkungen auf den öffentlichen Finanzhaushalt meistens zu wenig bewusst. Die Motionäre fordern deshalb den Gemeinderat auf, bei der Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen die finanziellen Konsequenzen auf den öffentlichen Finanzhaushalt aufzuzeigen.

Sie haben inzwischen eine neue Geschäftsordnung erlassen und eine entsprechende Bestimmung aufgenommen (Art. 69 Abs. 5).

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, die Motion abzuschreiben.

6. Sprenger-Kaufmann Astrid, CVP, und Mitunterzeichnende: Schaffung einer Stelle für Schulsozialarbeit
Nr. 249, eing. 17.10.2003, ang. 27.05.2004

In den letzten Jahren haben Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern auf der Sekundarstufe erheblich zugenommen und belasten zunehmend das Schulleben, den Unterricht und das schulische Umfeld. Die Lehrpersonen werden somit zunehmend mit Problemsituationen konfrontiert, die nicht mehr zu ihren Kernaufgaben im Bildungsauftrag gehören und einen geregelten Unterrichtsablauf stören und belasten. Mit der Schaffung der Stelle eines schulischen Sozialarbeiters kann Schülerinnen und Schülern und Bezugspersonen (Lehrerschaft, Eltern) ein Beratungs-, Begleitungs- und Interventionsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Die Motionärin ersucht den Gemeinderat, dem Einwohnerrat einen Bericht und Antrag "Schaffung einer Stelle für Sozialarbeit", vorzulegen.

Die erste Schulsozialarbeiterin nimmt ihre Tätigkeit im Schuljahr 2005/06 auf.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, die Motion abzuschreiben.

2.2 Im Amtsjahr 2004/2005 erheblich erklärte Motionen

- Simoes-Bolliger Silvia, CVP, und Mitunterzeichnende: Teilrevision Gemeindeordnung - Schaffung einer ständigen einwohnerrätlichen Sozial- und Gesundheitskommission
Nr. 251, eing. 17.06.2004, ang. 23.06.2005

Durch die getrennte Rechnungslegung der Einwohner- und Bürgergemeinde Horw wurde bisher den Aufgaben des Sozial- und Gesundheitswesens ein besonderes Gewicht zuteil. Mit der Zusammenlegung der beiden Gemeinden verschmilzt das Sozial- und Gesundheitswesen vollständig mit den übrigen Aufgaben unserer Gemeinde. Um diesem Bereich weiterhin das nötige politische Augenmerk und Gewicht zu geben, ersuchen die Motionäre den Gemeinderat, bei der nächsten Revision der Gemeindeordnung die Schaffung einer ständigen einwohnerrätlichen Sozial- und Gesundheitskommission vorzusehen.

3. Postulate

3.1 Vor mehr als 12 Monaten überwiesene Postulate (Art. 70 Abs. 8)

1. Besse Marcel, FDP, und Mitunterzeichnende: Einmündung Zihlmattweg in die Horwerstrasse
Nr. 298, eing. 11.03.1991, ang. 23.05.1991

Das Postulat verlangt die Verbesserung der Verkehrssituation bei der Einmündung des Zihlmattweges in die Horwerstrasse.

Der Stadtrat von Luzern hatte 1993 eine Projektorganisation "Allmend Luzern" eingesetzt, in der auch Vertreter der Gemeinde Horw und der Quartiervereine Biregg-hof-Grünegg und Brändi-Sonnsyte mitwirkten. Die Verbesserung der Verkehrssituation beim Einmünder des Zihlmattweges wurde in den Massnahmenkatalog aufgenommen. In gleicher Angelegenheit verlangt auch das Po-

stulat 538/2004 von Dieter Haessig und Mitunterzeichner Verbesserungsmaßnahmen bei der Einmündung des Zihlmattweges in die Horwerstrasse. Das Problem wurde dem Stadtrat Luzern anlässlich des jährlichen Treffens am 4. Februar 2004 erneut unterbreitet. Bei der Horwerstrasse handelt es sich um eine Kantonsstrasse. Bauvorhaben sind durch den Grossen Rat in das Bauprogramm aufzunehmen. Da dem Vorhaben keine grosse Priorität eingeräumt wurde, fand es keine Aufnahme im Bauprogramm für Kantonsstrassen. Eine Lösung wird kurzfristig kaum möglich sein.

2. Bucher Niklaus, CVP, und Mitunterzeichnende: Förderung alternativer Energie-Erzeugungsanlagen Nr. 408, eing. 02.03.1996, ang. 30.05.1996 (teilweise, Pkt. 1)

Der überwiesene Teil des Postulates verlangt, dass Wege gesucht werden, wie alternative Energie-Erzeugungsanlagen wirkungsvoll gefördert werden können: z.B. durch Aufklärung, Beratung, Werbung, Sensibilisierung, Planungshilfe, finanzielle Beiträge, Steuerentlastung.

Die Förderung alternativer Energiequellen verläuft v.a. über die Vorbildfunktion der Gemeinde, über ein finanzielles Anreizsystem (seit 2005) und über Öffentlichkeitsarbeit/Beratung.

Bei allen seit 1996 erstellten oder sich in Planung befindlichen Bauten der Gemeinde wird nach Möglichkeit dem Anliegen für ökologische Heizsysteme (Holzschnitzelheizung, Wärmekraftkopplung usw.) Rechnung getragen.

Seit 1992 ist die Gemeinde Horw Mitglied beim Trägerverein "Energistadt Schweiz", der das Label "Energistadt" an Gemeinden vergibt, die einen vorbildlichen Umgang im Energiebereich aufweisen.

Bei Neubauten werden alternative Energie-Erzeugungsanlagen mit Bonuspunkten belohnt. Mit dem Bonus kann beispielsweise in Gestaltungsplänen eine maximale Ausnützung erreicht werden. Zudem wird die Baubewilligungsgebühr für Sonnenenergie-Anlagen erlassen.

Regelmässig werden Informationsveranstaltungen durchgeführt, z.B. Kurs "Richtig Heizen mit Holz" (November 1998), Kurs "Bau und Planung von Solaranlagen" (September 2000), Info-Reihe "Tage der Sonne" (2004), Info-Apéro "Erneuerbare Energiequellen" (September 2005).

Im April 1997 sind wir der Luzerner Beratungsstelle für Energiefragen (LUBEF) beigetreten, welche allen Personen eine kostenlose Vorgehensberatung anbietet. Seit 2003 unterstützen wir den regionalen "Energie Apéro", eine öffentliche Fachveranstaltungsreihe, die regelmässig im KKL stattfindet.

Finanzielle Anreize waren bisher über das kantonale Förderprogramm Energie möglich. Finanziell unterstützt werden umfassende, energetische Gebäudesanierungen, im Bereich der erneuerbaren Energien Sonnenkollektoranlagen, der Ersatz von Öl- und Elektroheizungen durch Wärmepumpen sowie besonders innovative Pilot- und Demonstrationsanlagen. Die Gemeinde unterstützt nun seit 2005 mit Hilfe reservierter Gelder für Luftreinhaltmassnahmen Investition in erneuerbare Energien.

Der Bund seinerseits hat mit Energie-Schweiz als Nachfolgeprogramm zu Energie 2000 ein neues Energieförderprogramm lanciert. Die Gemeinde Horw beteiligt sich auf Gemeindeebene gemäss ihren Möglichkeiten daran.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

3. Albisser Michael, LZO, und Mitunterzeichnende: Überarbeitung des Reglements über die Abstellflächen auf privatem Grund (Parkplatzreglement) Nr. 427, eing. 28.05.1997, ang. 11.09.1997 (von Motion umgew.)

Das Postulat verlangt die Überarbeitung des Reglements über die Abstellflächen auf privatem Grund (Parkplatzreglement).

Die Überarbeitung des bestehenden Reglements wurde noch nicht weiterbehandelt. Ein früherer

Entwurf eines Reglements liegt vor. Die Phase der Abklärung und Überprüfung war noch nicht abgeschlossen. Der Entwurf muss nun bei einer Weiterbearbeitung zusätzlich den aktuellen Tendenzen angepasst werden.

4. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Alterswohnungen im neuen Ortskern
Nr. 438, eing. 18.06.1998, ang. 29.04.1999 (teilweise ohne 2.)

Das Postulat wünscht in Anlehnung an die gültige Initiative, dass im Bebauungsplan Ortskern ideale Grundlagen für den Bau von Alterswohnungen geschaffen werden. Im Weiteren ist abzuklären, ob für die Erstellung von Alterswohnungen geeignete Subventionsmöglichkeiten angeboten werden.

Die neuen Wohnungen im Ortskern sind für Betagte wegen der guten Erreichbarkeit und zahlreicher Infrastrukturen gut geeignet und auch behindertengerecht gebaut. Weitere Massnahmen erachteten wir als nicht erforderlich. Inzwischen sind ein Postulat und ein Schreiben der Stiftung Betagtenzentrum Horw eingegangen, die eine Weiterbehandlung dieser Thematik fordern.

5. Hartmann Xaver, FDP, und Mitunterzeichnende: Erstellung eines Geh- und Fahrradweges zwischen dem Aussenquartier Biregg und dem Dorf Horw
Nr. 443, eing. 25.03.1999, ang. 27.05.1999

Das Postulat verlangt, dass der Gemeinderat beim Stadtrat von Luzern darauf hinwirkt, dass mit der Sanierung der Schiessanlagen Allmend ein Geh- und Fahrradweg zwischen dem Aussenquartier Biregg und dem Dorf Horw erstellt wird.

Wir haben bei den zuständigen Stellen den Miteinbezug eines Rad-/Gehweges in die Allmend-Planung beantragt. Im Projekt "Hochwasserrückhaltebecken Allmend" des Kantons Luzern wird Raum für diesen Rad-/Gehweg ausgespart. Die Realisation des Hochwasserrückhaltebeckens soll unter Vorbehalt der Beschlussfassung des Grossen Rates im Jahr 2006 erfolgen.

6. Von Dach-Bütler Maya, CVP, und Mitunterzeichnende: Finanzielle Anreize für den Einbau von Solar- bzw. Fotovoltaik-Anlagen
Nr. 452, eing. 24.09.1999, ang. 30.03.2000 (teilweise)

Das Postulat verlangt die Prüfung finanzieller Anreize zur Förderung von Solar- und Fotovoltaikanlagen und ob rückwirkend Betreiber von bestehenden Anlagen von solchen Förderbeiträgen profitieren könnten.

Bei Neubauten werden alternative Energie-Erzeugungsanlagen mit Bonuspunkten belohnt. Mit dem Bonus kann beispielsweise in Gestaltungsplänen eine maximale Ausnützung erreicht werden. Zudem werden die Baubewilligungsgebühren für Sonnenenergie-Anlagen erlassen.

Finanzielle Anreize für Sonnenenergie- und andere alternative Energie-Anlagen werden seit Mitte 2005 angeboten, basierend auf einer energiepolitischen Standortbestimmung, die Ende 2003 erstellt wurde. Horw ist seit 1992 Mitglied des Trägervereins "Energienstadt" und hat nach den Kriterien von "Energienstadt" im Bereich Energie eine Bestandesaufnahme, Ziele und ein Massnahmenprogramm erarbeiten lassen. Mittels eines konkreten Energieförderkonzepts, das seit Ende 2004 vorliegt und verabschiedet wurde, werden neue Solar- und Fotovoltaikanlagen finanziell unterstützt. Weitere Massnahmen sind eingeplant.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

7. Simoës-Bolliger Silvia, CVP, und Mitunterzeichnerin: Anpassung des Musikschulreglements
Nr. 455, eing. 16.11.1999, ang. 25.05.2000

Der überwiesene Teil des Postulats verlangt zu prüfen, ob das Musikschulreglement so angepasst werden kann, dass auf die Erhöhung der Elternbeiträge verzichtet werden kann.

Das Musikschulreglement ist immer noch in Bearbeitung. Der Kanton zieht sich aus der Finanzverantwortung für die Musikschulen zurück und übergibt den Gemeinden die vollständige Hoheit über

diese Aufgabe. Dies schafft eine neue Ausgangslage für die Erarbeitung des Musikschulreglements und der -verordnung. Mit diesem neuen Hintergrund sind nun die bereits erarbeiteten Unterlagen nochmals zu prüfen.

Die Elternbeiträge wurden während den vergangenen Jahren immer nur leicht erhöht. Trotzdem konnte die Musikschule Horw im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden ihre Tarife niedrig halten. Sie werden die Diskussion über die Höhe der Elternbeiträge erneut im Rahmen des Budgets 2006 führen müssen.

8. Bucher Niklaus, CVP, und Mitunterzeichnende: Regelmässige und häufigere Fahrgelegenheit zum Alters- und Pflegeheim Kirchfeld
Nr. 463, eing. 28.03.2000, ang. 29.06.2000

Mit dem Postulat wird eine bessere Erschliessung des Alters- und Pflegeheims mit einem öffentlichen Verkehrsmittel gefordert.

Dieses seit Jahren immer wieder aufgeworfene Problem kann nicht durch den Heimbetrieb gelöst werden. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Heims besteht eine regelmässige Fahrgelegenheit. Ebenso steht für individuelle Fahrbedürfnisse ein interner Fahrdienst bereit.

Eine Lösung im Zusammenhang mit einem Ortsbus wurde ihrerseits abgelehnt. Sie haben uns im Bericht und Antrag Nr. 1283 den Auftrag erteilt, ein Konzept zur besseren Erschliessung auszuarbeiten. In der Zwischenzeit konnte ein Pilotprojekt mit einer häufigeren Busverbindung gestartet werden. Die Erfahrungen dieses Versuches sollen eine fundierte Grundlage für diese Konzeptentwicklung bieten.

9. Christen-Martino Pia, CVP, und Mitunterzeichnende: Neuer Standort der Skateanlage
Nr. 466, eing. 28.07.2000, ang. 25.01.2001

Das Postulat wünscht, dass die Standortfrage der Skateboardanlage überprüft wird.

Eine Umfrage der Kinder- und Jugendkommission hat ergeben, dass auch die Anwohnerinnen und Anwohner mehrheitlich der Meinung sind, der Standort der Skateboardbahn bei der Turnwiese Allmend sei richtig. Weil noch andere Anliegen und Wünsche (Beach-Volleyball, Veloparkierung beim Allmendschulhaus usw.) in diesem Gebiet vorliegen, haben wir beschlossen, einen Planungsvorschlag ausarbeiten zu lassen.

Der Planungsvorschlag liegt vor. Wir beurteilen das Anliegen nicht als dringlich. Deshalb wird die Realisierung der Ideen vorläufig nicht weiterbearbeitet. Von einer Verlegung der Skateboardanlage sehen wir momentan ab.

10. Bucher Niklaus, CVP, und Mitunterzeichnende: Mergelgrube Grisigen, Grisigenstrasse/Landschaftsbild/Sicherheit
Nr. 470, eing. 17.10.2000, ang. 31.05.2001

Das Postulat verlangt, dass

- die AGZ kontrolliert wird, ob sie ihren Verpflichtungen nachkommt.
- die Grisigenstrasse unverzüglich und fortwährend in Stand gestellt wird, die notwendigen Ausweichstellen bald geschaffen und die für 2001 budgetierten Verkehrsmassnahmen möglichst bald realisiert werden.
- die Abfallziegel so deponiert werden, dass das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird.
- geprüft wird, ob die Mergelgrube so gesichert ist, dass beim Abbruch von grösseren Mengen Material keine Gefahr für Menschen, Tiere, Gebäude und Landschaft besteht.

Über die Mergelgrube ist eine rechtsgültige Abbauzone ausgeschieden. Darin sind die Vorgaben bezüglich Rekultivierung festgeschrieben. Zudem existiert eine Vereinbarung mit der AGZ bezüglich Sanierung und Sicherheitsmassnahmen an der Grisigenstrasse. Das Baugesuch, welches nebst dem Abbau auch die Rekultivierung regelt, wurde im Juni 2004 zurückgezogen. Im Moment erarbeitet die AGZ ein Rekultivierungskonzept mit drei Varianten, das auch eine Deponie (Aushub, Inertstoffe) beinhalten könnte. Den Aspekten Landschaftsbild, Naturschutz und Sicherheit wird grösste Beachtung geschenkt. Allfällige Verkehrsmassnahmen und eine Sanierung der Grisigen-

strasse werden aufgrund der Vereinbarung mit der AGZ dann aktuell, wenn über die Rekultivierung Klarheit herrscht.

11. Jung Hans-Ruedi, CVP, und Mitunterzeichnende: Planung des öffentlichen Raumangebotes im Ortskern
Nr. 472, eing. 18.01.2001, ang. 05.04.2001

Das Postulat wünscht die Erarbeitung eines Konzeptes über die Schaffung von zusätzlich notwendigem Raum für die Verwaltung und weiterem öffentlichem Raum sowie deren finanzielle Konsequenzen.

Grundsätzlich bestehen drei Bedürfnisse: Die Erweiterung der Mediothek, Raum für die familienergänzende Kinderbetreuung und zusätzlichen Raum für die Verwaltung. Für die Mediothek konnte mit einer Erweiterung des bestehenden Raumangebotes im Oberstufenschulhaus eine mittelfristige Lösung gefunden werden. Die familienergänzende Kinderbetreuung konnte in den Räumen der ehemaligen Hauswartwohnung im Schulhaus Allmend untergebracht werden. Ein Mittagstisch wird zudem im Quartiertreff Biregg angeboten. Die dringendsten Bedürfnisse der Verwaltung konnten mit dem Ausbau des Untergeschosses bzw. der dadurch frei werdenden Sitzungszimmer gelöst werden.

Sie werden im Spätsommer 2005 mit einem Planungsbericht über die Verbesserung der Raumsituation in der Gemeindeverwaltung Horw bedient. Vor allem in den Bereichen Sicherheit, Kundentreue und zentrale Verwaltungstätigkeit besteht Nachholbedarf.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

12. Buholzer Dominik, CVP, und Mitunterzeichnende: Ergänzung der Horwer Sportanlagen
Nr. 473, eing. 18.01.2001, ang. 31.05.2001

Das Postulat wünscht die Ergänzung der Horwer Sportanlagen mit einer Trainingsschanze für den Nachwuchs.

Wir haben eine fachkompetente Arbeitsgruppe eingesetzt. Es wurden mögliche Standorte evaluiert und mit den Grundeigentümern orientierende Gespräche geführt. Das Anliegen wird im Rahmen der Renaturierung der Mergelgrube geprüft.

Wir beurteilen das Anliegen nicht als dringlich. Deshalb wird die Realisierung der Idee vorläufig nicht weiterbearbeitet.

13. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Ausführungsplanung für den phasenweisen Ausbau der St. Niklausenstrasse
Nr. 474, eing. 24.02.2000, ang. 25.01.2001 (von Motion 237 umgewandelt)

Das Postulat verlangt, dass die St. Niklausenstrasse in Phasen ausgebaut wird. Der Finanzbedarf sei im Mehrjahresplan auszuweisen.

Mit dem Ausbau des ersten Teilstückes der St. Niklausenstrasse im Bereich Tannegg wurde Mitte August 2005 begonnen. Nachdem auch das Projekt für den Ausbau des Seewasserwerkes beschlossen ist, können nun gleichzeitig die notwendigen Rohwasserleitungen eingebaut werden. Ein Projekt für eine zweite Etappe "Post Kastanienbaum bis Utohorn" liegt vor und wird noch überarbeitet. Die Realisierung ist gemäss Finanzplan erst im Jahr 2008 vorgesehen. Die weiteren Etappen Tannegg bis Langensand liegen erst in Form von Planungsstudien vor.

14. Simoës-Bolliger Silvia, CVP, und Mitunterzeichnende: Tagesheim im Ortskern
Nr. 475, eing. 23.02.2001, ang. 05.04.2001

Durch eine Arbeitsgruppe soll abgeklärt werden, welcher Bedarf an Tagesheimplätzen besteht und in welcher Form solche Plätze angeboten werden sollen.

In der Zwischenzeit wurden direkte Verhandlungen mit dem Tagesheim der Stadt Luzern aufgenommen, da die Gemeinde Kriens eine integrierte Lösung im zweiten Pflegeheim Zunacher versuchen wird. Das Angebot in der Stadt ist zu den gleichen Konditionen auch für Horwerinnen und Horwer zugänglich, da noch Überkapazitäten bestehen. Gemäss den gemachten Erfahrungen und der Rückfrage bei der Spitex kann damit in nächster Zeit eine bedarfsgerechte Versorgung für unsere Gemeinde gewährleistet werden.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

15. Simoes-Bolliger Silvia, CVP, und Mitunterzeichnende: Sanierung des Promenadenweges
Nr. 481, eing. 11.09.2001, ang. 23.05.2002

Der Promenadenweg entlang des Dorfbaches ist auf grossen Streckenabschnitten in schlechtem Zustand. Damit dieser Erholungsraum in Zukunft wieder für alle problemlos nutzbar ist, wird der Gemeinderat aufgefordert, die Sanierung des Promenadenweges in Angriff zu nehmen und in diesem Zusammenhang zu prüfen, in welcher Form der beliebte Naherholungsraum noch attraktiver gestaltet werden kann.

Gegen Ende Jahr 2004 wurde der Promenadenweg im Abschnitt "Horw Zentrum" bis zur Schulhausstrasse erneuert und zu einem Rad-/ Gehweg ausgebaut und signalisiert.
Die übrigen Wegstücke werden laufend instandgestellt und sind gut und sicher begehbar.
Eine Umgestaltung kann eventuell später, allenfalls mit abschnittsweiser Bachsanierung erfolgen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

16. Zingg-Vetter Irène, FDP, und Mitunterzeichnende: Rad-/Gehweg zwischen Bahnhofstrasse und Schulhausstrasse
Nr. 482, eing. 13.09.2001, ang. 25.04.2002

Die Postulanten vertreten die Auffassung, der Promenadenweg sollte bei der Sanierung gleichzeitig zwischen der Bahnhofstrasse und der Schulhausstrasse zu einem Rad-/Gehweg ausgebaut werden. Der heutige Gehweg müsse nur um etwa einen Meter verbreitert werden. Dies sei problemlos möglich, weil die Grundstücke längs dieses Teilstückes alle der Einwohnergemeinde gehören.

Gegen Ende Jahr 2004 wurde der Promenadenweg im Abschnitt "Horw Zentrum" bis zur Schulhausstrasse erneuert und zu einem Rad- und Gehweg ausgebaut und signalisiert.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

17. Stalder Jörg, L2O, und Mitunterzeichnende: Qualitätssicherung beim Betrieb des Alters- und Pflegeheims
Nr. 488, eing. 21.01.2002, ang. 27.06.2002

Zur Sicherstellung einer fortlaufenden Qualitätsentwicklung wird der Gemeinderat ersucht, umgehend einen Qualitätssicherungsprozess auszulösen. In diesem Prozess seien auch die bisherigen Strukturen zu überprüfen, damit den Betagten ein unbeschwerter Lebensabend in einer menschlichen und angenehmen Atmosphäre ermöglicht werden könne. Zudem sei zu klären, mit welchen Instrumenten Bedürfnisse von Angehörigen und betagten Bewohnerinnen und Bewohnern erfasst und wie mit Meinungsverschiedenheiten umgegangen werden soll.

Durch den Heimleitungswechsel wurde die Auswahl eines QS-Systems zurückgestellt. Zudem ist eine kantonale Arbeitsgruppe daran, eine Lösung in diesem Sinne mit den Regierungsstatthaltern zu erarbeiten. Man möchte über branchenspezifische QS-Systeme die Aufsichtsfunktion in neuer Form wahrnehmen. Diese Möglichkeit wird uns per 2006/2007 in Aussicht gestellt, daher soll mit einer Auswahl einer QS noch zugewartet werden.

18. Sigrist Heinz, FDP: Bessere Fussgängererschliessung zur Stirnrüti Nr. 492, eing. 19.03.2002, ang. 12.09.2002 (Teil 3.)

Der Gemeinderat wird ersucht zu prüfen, den alten Weg zum ehemaligen Schiessstand so auszubauen und nach oben zu verlängern, dass er von den Bewohnerinnen und Bewohnern der geplanten oberen Stirnrüti als Fussweg zur erwähnten Bushaltestelle Hofrüti benutzt werden kann.

Unser Verkehrsrichtplan sieht diesen Weg nicht vor. Auch die Gestaltungspläne sehen diese Wegverbindung nicht vor. Ein Augenschein hat ergeben, dass ein naturbelassener, steiler Weg im Wald zum ehemaligen Scheibenstand vorhanden und mit guten Schuhen begehbar ist. Eine Fortsetzung zur oberen Überbauung Stirnrüti ist auch steil und nicht einfach zu realisieren. Die Erstellung eines einfachen, schmalen Weges im Wald wäre aber möglich. Mit dem Forstamt und den Waldbesitzern ist die Angelegenheit noch zu verhandeln.

19. Simoës-Bolliger Silvia, CVP, und Mitunterzeichnende: Umwandlung des Armenfonds der Bürgergemeinde Horw in einen Fonds für Härtefälle für Klientinnen und Klienten des Alters- und Pflegeheimes Kirchfeld Nr. 497, eing. 08.04.2002, ang. 12.09.2002

Der Gemeinderat hat zu prüfen, ob der Armenfonds in einen Fonds für Härtefälle für Klientinnen und Klienten des Alters- und Pflegeheimes Horw umgewandelt werden kann, aus welchem unbürokratisch Deckungsbeiträge an Härtefälle ausgerichtet werden können.

Mit der Bauabrechnung des Alters- und Pflegeheimes und der Fusionsbilanz der Bürger- mit der Einwohnergemeinde hat diese Überprüfung stattgefunden. Der Fonds wurde durch Ihren Beschluss zur Finanzierung des Umbaus verwendet.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

20. Germann-Arnold Brigitte, LZO, und Mitunterzeichnende: Gemeindebeiträge an Musikschulunterricht erhöhen Nr. 499, eing. 28.05.2001 (von Motion 238)

Die Motion ersucht den Gemeinderat, den Deckungsgrad, der im Musikschulreglement geregelt ist, tiefer anzusetzen und anzupassen.

Das bestehende Reglement sagt aus, dass die Schulgelder und die Kantonsbeiträge im Durchschnitt zweier Jahre 40 bis 45 Prozent des Personalaufwandes decken müssen. Durch leichte Erhöhungen der Elternbeiträge konnten wir den Deckungsbeitrag in den vergangenen Jahren auf rund 40 % halten. Da der Kantonsbeitrag 2003 durch den Finanzausgleich angestiegen ist, erreichten wir einen Deckungsbeitrag von 42%. Die neue Ausgangslage, die sich durch den Entscheid des Grossen Rates, die Staatsbeiträge an die Musikschulen des Kanton Luzerns zu streichen, muss überdacht werden. Es wird zu klären sein, ob die Gemeinde 100 % der Staatsbeiträge übernehmen kann oder ob ein Teil davon auf die Eltern übertragen werden muss. Diese Überlegungen werden in die Reglementserarbeitung einfließen und werden im Rat erneut in der Budgetdebatte 2006 zu diskutieren sein.

Die Problematik wird auch mit der Überarbeitung des Musikschulreglementes geprüft.

21. Germann-Arnold Brigitte, LZO, und Mitunterzeichnende: Amphibiensterben an der Seestrasse Nr. 502, eing. 21.05.2002, ang. 30.01.2003 (teilweise)

Um für einmal den Fröschen, Kröten, Salamandern und Molchen den Vortritt einzuräumen und die Sterberate der Amphibien zu senken, ersuchen die Postulanten den Gemeinderat, wirksame Massnahmen einzuleiten.

Die Gemeinde errichtet seit vielen Jahren an den drei wichtigsten Strassenquerungen (Steinibachried-Winkelstrasse, St. Niklausenstrasse-Stutz, Grisingenstrasse) Schutzzäune und lässt die Am-

phibien sicher über die Strasse tragen. Zudem unterstützt sie Aktivitäten in den Quartieren (z.B. Stirnrüti).

Wir haben verschiedene Massnahmen für die Seestrasse geprüft. Aus Kostengründen kann im Moment nur wenig realisiert werden. Als Sofortmassnahme wird jeweils während der Amphibienwanderung im Frühling eine befristete Temporeduktion signalisiert. Zudem werden die Bevölkerung und die Quartierbewohnerinnen und -bewohner mittels Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert. Mit Hilfe engagierter Anwohnerinnen und Anwohner ist seit dem Winter 2004/05 ebenfalls die Erstellung eines Schutzzauns sichergestellt (inkl. Transport der geretteten Tiere). Weitere Massnahmen drängen sich nicht auf, da sich die Situation nun erheblich verbessert hat.

Bei zukünftigen Strassenarbeiten wird das Thema "bauliche Amphibienschutzmassnahmen" verstärkt beachtet (evtl. Wandertunnels).

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

22. Sprenger-Kaufmann Astrid, CVP: Fehlende Busunterstände an der Buslinie 21
Nr. 509, eing. 04.09.2002, ang. 22.05.2003

An der Bushaltestelle Stegen fehlen Personenunterstände. Des Weiteren kann das Warten auch an der Wegscheide und am Bahnhof zu einer sehr nassen Angelegenheit werden. Auch hier handelt es sich um durchaus gut frequentierte Haltestellen. Die Postulantin ersucht deshalb den Gemeinderat, diese unbefriedigende Situation ernst zu nehmen und zu prüfen, wann mit einer Realisierung von Unterständen zu rechnen ist.

Mit dem Grundeigentümer der Liegenschaft Stegen sind wir in Verhandlung. Die Bushaltestelle bei der Wegscheide wird im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Kantonsstrasse erstellt. Die neuen Haltestellen Bahnhof werden im Verlaufe des Sommers/Herbstes 2005 mit einer Überdeckung versehen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

23. Bucher Niklaus, CVP, und Mitunterzeichnende: Zubringer Nord der A2 bis nach Tribtschen
Nr. 510, eing. 06.09.2002, ang. 22.05.2003

Bald wird der Zubringer Nord der A2 bis zur Allmend fertig gestellt sein. Es ist an der Zeit, ab Kreisel Allmend den Zubringer bis ins Tribtschen-Quartier zu planen und bald zu realisieren (Tunnel unter Biregg). Der Postulant bittet den Gemeinderat, sich bei Stadt und Kanton Luzern für eine baldige Realisierung einer Verbindung Zubringer Nord - Tribtschengebiet einzusetzen. Sollte dies in absehbarer Zeit nicht möglich sein, sind Massnahmen zu treffen, die eine Umfahrung über Horwer Gebiet unattraktiv machen.

Es ist im heutigen Zeitpunkt noch zu früh um festzustellen, ob die neuen Verkehrsführungen als Folge der A2/6 - Sanierung grössere Auswirkungen als erwartet auf das Dorfzentrum und die Horwer Halbinsel haben werden und ob weitere Massnahmen zu fordern sind. Mit der Zweckmässigkeitsbeurteilung des Bypasses Luzern wird die Verkehrssituation im Raum Luzern neu und ganzheitlich beurteilt. Ob die im Agglomerationsprogramm vorgeschlagenen Massnahmen ins Gesamtkonzept des Bypasses Luzern passen, ist noch nicht absehbar.

24. Fessler Hany, CVP, und Mitunterzeichnende: Fusswegverbindung Bushaltestelle Kirchweg - Oberdorf
Nr. 515, eing. 14.10.2002, ang. 27.11.2003

Im Hinblick auf die Neugestaltung der Kantonsstrasse, Abschnitt Wegscheide - Merkur ist es sinnvoll, auch die direkte Fusswegverbindung Kantonsstrasse - Oberdorf zu prüfen und mit einzubeziehen. Da dieser Weg im Verkehrsrichtplan als öffentliche Fusswegverbindung aufgeführt ist, ersuchen die Postulanten den Gemeinderat, den Fussweg mit einem Belag zu versehen, damit der Weg nicht bei jedem Gewitter ausgeschwemmt wird und mit einer Beleuchtung zu versehen.

Die Arbeiten konnten bereits teilweise ausgeführt werden. Ebenso konnte das öffentliche Fusswegrecht erworben werden. Die Realisation von nötigen Massnahmen im untern Teil sind mit den Bauarbeiten für die Neugestaltung der Kantonsstrasse vorgesehen.

25. Stadelmann Bernhard, CVP, und Mitunterzeichnende: Attraktive Gestaltung des Weihnachtsmarktes
Nr. 516, eing. 17.10.2002, ang. 22.01.2004

Der Weihnachtsmarkt der Gemeinde findet jeweils auf dem alten Gemeindehausplatz statt. Der Gemeinderat wird ersucht, den Weihnachtsmarkt in Zukunft zusammen mit dem Adventsmarkt bei Kirchmätteli entlang der Kantonsstrasse durchzuführen.

Es ist in Zusammenarbeit mit der IG Horw Zentrum und dem Gewerbeverein Horw geplant bzw. organisiert, den Weihnachtsmarkt jeweils Ende November auf dem Dorfplatz und dem neuen Gemeindehausplatz durchzuführen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

26. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende (dringlich): Neubewerbung für den UNI-Standort Horw
Nr. 521, eing. 04.04.2003, ang. 22.05.2003

Der UNI-Standort am Kasernenplatz in Luzern ist aus diversen Gründen nicht ideal. Verschiedene "alte" Standorte gelangen wieder zur Diskussion. Die Postulanten ersuchen den Gemeinderat, für den UNI-Standort Horw nochmals beim Kanton vorzusprechen und anhand der bereits bestehenden Dokumentation die Vorzüge dieses Standortes zu unterstreichen und ein konkretes Angebot zu unterbreiten.

Wir haben uns mehrmals beim Regierungsrat gemeldet und auf die Vorzüge des Standortes Horw aufmerksam gemacht. Ein definitiver Entscheid des Regierungsrates liegt vor. Der Standort Horw wird nicht berücksichtigt.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

27. Zemp Thomas, CVP: Schaffung Lehrstellenangebot für Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit
Nr. 522, eing. 04.04.2003, ang. 22.01.2004

Der Postulant stellt fest, dass viele Schulabgänger keine Lehrstelle finden und ersucht daher den Gemeinderat zu prüfen, ab welchem Zeitpunkt und mit welcher Anzahl im Alters- und Pflegeheim Kirchfeld Ausbildungsplätze für die Berufslehre Fachangestellte bzw. Fachangestellter Gesundheit angeboten werden können.

Für Schulabgänger werden weiterhin Praktikumsplätze zur Berufsabklärung angeboten. Leider konnte per 2005 die geplante Lehrstelle als Fachangestellte bzw. Fachangestellter Gesundheit (FAGE) nicht besetzt werden, obwohl die Lehrbetriebsanerkennung schon vorliegt. Im Budget 2006 sind neu 2 Lehrstellen für eine FAGE vorgesehen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

28. Wüthrich Sibylle, LZO und Mitunterzeichnende (dringlich): Mobilfunkantenne Felmis
Nr. 524, eing. 13.05.2003, ang. 26.06.2003

Die Postulantin wünscht, dass das Baugesuchsverfahren für die Mobilfunkantenne Felmis eingestellt wird und unter Mitarbeit des Quartiervereins nach Alternativen gesucht wird. Das Baugesuchsverfahren sei dann zu wiederholen.

Gespräche zwischen der Gesuchstellerin und dem Quartierverein haben stattgefunden. Dabei wurde ein alternativer Standort für die Mobilfunkantenne auf dem Gelände des Tennisclub eruiert. Auch gegen diesen verlagerten Standort sind kritische Stimmen aus dem nun betroffenen Quartier eingetroffen. Eine Lösung wurde nicht gefunden.

Im Sommer 2005 haben wir einen Kriterienkatalog ausgearbeitet, der die Basis bildet für Mobilfunkantennen auf gemeindeeigenen Grundstücken. Auf dieser Basis ist es nicht mehr möglich, auf dem Gelände des Tennisclub eine Mobilfunkantenne zu bewilligen. Wir werden das Baugesuchverfahren nun abschliessen.

29. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Totalrevision der Ortsplanung
Nr. 525, eing. 27.03.2003, ang. 22.05.2003 (von Motion 241)

Der Gemeinderat hat im Dezember 2000 das Leitbild zur räumlichen Entwicklung verabschiedet. Parteien, Verbände, kantonale Amtsstellen, Quartiervereine, Baugenossenschaften und die Bevölkerung konnten dazu bereits Stellung nehmen. Im Anschluss an die Veröffentlichung wurden in verschiedenen Gesprächsgruppen vereinzelte Themen nochmals diskutiert. Damit Horw rechtzeitig die rasch fortschreitende Entwicklung bewältigen kann, wird der Gemeinderat um Weiterführung der Planungsarbeit im Hinblick auf die Totalrevision der Ortsplanung ersucht. Zur Erarbeitung des Entwicklungsleitbildes ist eine geeignete Arbeitsgruppe einzusetzen. Die Absichtserklärung dieser Entwicklungsarbeit ist in Form eines Planungsberichtes in absehbarer Zeit dem Einwohnerrat vorzulegen.

Wir verweisen auf unsere Stellungnahme zur Motion Nr. 207/1994 von Marcel Zingg und Mitunterzeichner betr. Festlegung von Planungszielen für die Totalrevision der Ortsplanung. Die Diskussion über die Planungsziele für die Ortsplanungsrevision wird nach Abschluss der Teilrevision geführt.

30. Sigrist Heinz, FDP: Geschwindigkeitsüberschreitungen auf der Kastanienbaumstrasse
Nr. 530, eing. 27.08.2003, ang. 12.02.2004

Der Postulant wünscht eine durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Kastanienbaumstrasse im Gebiet Buholz bis Felmis auf 50 km/h, vermehrte Geschwindigkeitskontrollen und Auskunft, wie die Sicherheit dieses Schulweges zu gewährleisten ist.

Die Reduktion der Geschwindigkeit auf Tempo 60 km/h vom Felmis bis Kastanienbaum und vom Buholz bis Langensand ist beim Kanton genehmigt und publiziert. Sporadisch wird es auch weiterhin Geschwindigkeitskontrollen durch die Kantonspolizei geben. Auch wird temporär unser Speedy Geschwindigkeitsanzeige- und Messgerät eingesetzt.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

31. Probst Karin, LZO, und Mitunterzeichnende: Begegnungszone Rankried
Nr. 533, eing. 12.10.2003, ang. 18.03.2004

Der gemeindeeigene Spielplatz Rankried wird von Kleinkindern ebenso geschätzt wie von Jugendlichen und Erwachsenen und entsprechend rege frequentiert. Die zuführende Strasse ist eine ebene Sackgasse, die von den Kindern, wie das bei verkehrsarmen Strassen möglich ist, als erweiterter Spielraum in verschiedener Weise genutzt wird. Leider kam es schon des öfters zu Beinahe-Unfällen, weil motorisierte Verkehrsteilnehmer/-innen bei der Wahl ihres Tempos und/oder Fahrverhaltens diesem Umstand nicht Rechnung getragen hatten. Hinzu kommt, dass das Trottoir von Spielplatzbesuchern und -besucherinnen oder Benützern der Pavillons immer wieder als Parkplatz genutzt wird, was sowohl die Sicht der Kinder, als auch jene auf sie, massiv beeinträchtigt und dadurch der Verkehrssicherheit weiter abträglich ist. Die Postulanten ersuchen den Gemeinderat, die Machbarkeit dieser Begegnungszone zu prüfen und sich für deren Umsetzung stark zu machen.

Erste Abklärungen haben ergeben, dass eine Begegnungszone machbar ist. Voraussetzung ist, dass die bestehende Strasse mit einem Trottoir zu einer Gemischtverkehrsstrasse ohne Trottoir umzubauen ist. Da es eine Privatstrasse ist, müssen die Eigentümer der erschlossenen Grundstücke mit dem Vorhaben einverstanden sein und die entstehenden Kosten übernehmen.

32. Zemp Thomas, CVP, und Mitunterzeichnende: Überprüfung und allfällige Neuorganisation Vormundtschaftswesen
Nr. 534, eing. 16.10.2003, ang. 18.03.2004

Die Gemeinde Horw ist heute dem Gemeindeverband Amtsvormundschaft Luzern-Land angeschlossen. Betreffend den Kosten ist fest zu stellen, dass der Beitrag an den Gemeindeverband in den letzten Jahren stetig angestiegen ist. Aufgrund der massiven Kostenzunahme stellt sich die Frage, ob für Horw andere Lösungen effizienter und sinnvoller wären. Beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kriens oder gar eine eigenständige Lösung. Der Gemeinderat wird ersucht, das heutige Zusammenarbeitsmodell kritisch zu überprüfen und allenfalls neue Lösungen vorzuschlagen.

Kontakte haben mit den Gemeinden Kriens und Littau stattgefunden, um neue Zusammenarbeitsmöglichkeiten zu prüfen. Diese Gemeinden klären nun vorerst einen Beitritt im Gemeindeverband Amtsvormundschaft Luzern-Land ab, dies auch im Hinblick auf die vorgeschlagene Regionalisierung im zukünftigen Vormundschaftsrecht.

Eine eigenständige Lösung würde die Gemeinde schon heute ca. Fr. 200'000.00 kosten, da der Amtsvormundin oder dem Amtsvormund eine administrative Mitarbeiterin oder ein administrativer Mitarbeiter zur Seite gestellt werden muss. Zudem hat sich die Kostensteigerung seit 2004 auf unter 5 % gesenkt, sodass wir auf eine Vertragskündigung, die durch den Regierungsrat genehmigt werden muss, vorderhand verzichten.

33. Stadelmann Bernhard, CVP: Aufhebung des Verbots von Gartenhäuschen auf dem Areal Roggern
Nr. 537, eing. 23.10.2002, ang. 27.11.2003 (von Motion 245)

Anfangs der 80er-Jahre wurde das Areal Roggern für die Errichtung von Familiengärten ausgeschieden. Das Areal wurde im Jahr 2000 erweitert und weist heute eine Fläche von 10'900 m² auf. Die Bürgergemeinde hat dieses Areal dem Familiengärtnerverein verpachtet. Gemäss dem Pachtvertrag ist die Erstellung von Gartenhäuschen untersagt. Im Zeitpunkt, als dieses Areal ausgeschieden wurde, befand es sich in der Landwirtschaftszone. Die Erstellung von Gartenhäuschen war aus rechtlicher Sicht nicht möglich. Bei der Revision der Ortsplanung wurde dieses Areal in die Zone für Sport- und Freizeitanlagen umgeteilt. Aufgrund des Verbotes von Gartenhäuschen ist das Areal für viele Familiengärtner nicht attraktiv. Der Gemeinderat wird aufgefordert, das Bau- und Zonenreglement im Anhang 2 SF-24 "Roggern Familiengärten" so zu ergänzen, dass Gartenhäuschen gestattet sind.

Da der bisherige Vertrag abgelaufen ist, wurde nach Rücksprache mit dem Familiengärtnerverein Horw ein neuer Vertrag mit unter anderem folgendem Inhalt abgeschlossen:

Das Erstellen von Pergolas im Ausmass von max. 3.50 m Länge und 3.50 m Breite ist gestattet. Das Überdecken des Daches mit einer farblosen Polyester-Lichtwellplatte wird ebenfalls bewilligt. Mit dieser Massnahme kann das Regenwasser aufgefangen werden. Zudem bietet das Dach Schutz bei einem allf. Regen.

Der Familiengärtnerverein begrüsst diese Lösung.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

34. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Verkehrssicherheit Einmündung Zihlmattweg in Horwerstrasse
Nr. 538, eing. 27.01.2004, ang. 17.06.2004

Der Postulant wünscht, dass sich der Gemeinderat beim zuständigen Kanton und der Stadt Luzern um bauliche Verbesserungen bei der Einmündung des Zihlmattweges in die Horwerstrasse einsetzt, beispielsweise als Sofortmassnahme eine Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen.

Siehe Stellungnahme zum Postulat Nr. 298/1991 von Besse Marcel und Mitunterzeichner.

35. Haessig Dieter, FDP, und Mitunterzeichnende: Konzept über die Horwer Sozialberatungsstruktur
Nr. 539, eing. 27.01.2004, ang. 27.05.2004

Die Schulverwaltung verlangt die Schaffung einer weiteren Beratungsstelle für Schulsozialarbeit. Bisher wurde keine Lösungsentwicklung durch Vernetzung von bestehenden Angeboten in Betracht gezogen. In Horw stehen zur Zeit 720 % Stel-

len inkl. Leitung, SPD, Arbeitsamt und Vormundschaft für Sozialhilfe- und Beratung zur Verfügung. Im weiteren werden vom Kanton, in der Region und den Kirchen von Horw verschiedenste Beratungsstellen als Anlaufstellen angeboten.

Zur Beurteilung des tatsächlichen Personalbedarfes ist ein Konzept über die Sozialhilfe- und Beratungsstellen zu erarbeiten und zu überprüfen, ob durch Synergien und Vernetzung der bestehenden Angebote nicht bereits genügend Personal vorhanden ist.

Der Gemeinderat wird ersucht, das Konzept vorzustellen, bevor weitere personelle Aufstockungen im Sozialberatungsdienst bewilligt werden.

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit wurden Sie über die Vernetzungsmöglichkeiten mit den bestehenden Beratungsdiensten und deren unterschiedlichen Aufgaben informiert. Sie haben auf dieser Grundlage einer Einführung zugestimmt.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

36. Jung Hans-Ruedi, CVP (dringlich / 18.03.2004 = nicht dringlich): Behindertengerechter Strassenunterhalt
Nr. 541, eing. 16.03.2004, ang. 17.06.2004

Der Postulant wünscht, dass bei Bauarbeiten an Strassen die Bedürfnisse von Behinderten besser berücksichtigt werden insbesondere bei Schneefall. Gehwege und Strassenquerungen im Raum Brändi und Blindenheim sollten nach seiner Meinung prioritär geräumt werden. Im Hinblick auf die Neugestaltung der Kantonsstrasse gebe es wieder Hindernisse, denen Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse.

Unser Tiefbauamt ist generell bestrebt, bei Strassen- und Trottoirerneuerungen mit den Bauunternehmungen behindertengerechte Provisorien und Abschränkungen zu erstellen. So wurden im Vorfeld der Erneuerungsbauten bzw. bei der Planung der neuen Kantonsstrasse auch die Anliegen von Menschen mit einer Sehbehinderung eingebracht.

Damit der Winterdienst möglichst rationell abgewickelt werden kann, wird ein vorgegebener Routenplan eingehalten. Nach den Strassen mit öffentlichem Verkehr werden die Strassen mit starkem Gefälle und die Gemeindestrassen gepflügt. Darauf folgen Trottoirs, Bushaltestellen und Fussgängerstreifen. Die Werkdienstmitarbeiter sind dabei bemüht, die meistfrequentierten Teilstücke, aber auch die Abschnitte im Raum Brändi und Blindenheim zuerst zu bedienen.

Die Gemeinde ist bestrebt, bei der Neugestaltung bzw. beim zweiten Teil der Kantonsstrasse wie auch bei anderen Strassensanierungen diesem Anliegen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

3.2 Im Amtsjahr 2004/2005 überwiesene Postulate

1. Buholzer Dominik, CVP (dringlich): Kostengünstige, praktische und umweltverträgliche Mobilität: Anschaffung von SBB Tageskarten Gemeinde
Nr. 542/2004, eing. 17.03.2004, ang. 20.01.2005

Der Postulant beantragt, anstelle des im April 2004 aufgehobenen Flexi-Generalabonnements acht "Tageskarten Gemeinde" anzuschaffen und diese vergünstigt an Mitbürger abzugeben.

Für die Horwerinnen und Horwer stehen seit Frühling 2005 zwei "Tageskarten Gemeinde" zum Preis von Fr. 35.00 pro Karte zur Verfügung. Diese können unter www.horw.ch auch online reserviert werden.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

2. Christen Pia, CVP (dringlich): Erhaltung der öffentlichen Nutzung des Sternenmätteli Nr. 543/2004, eing. 19.08.2004, ang. 18.11.2004

Die Postulantin ersucht den Gemeinderat dafür zu sorgen, dass der öffentliche Badeplatz neben dem Sternenmätteli weiterhin genutzt und die Kündigung des privaten Eigentümers rückgängig gemacht werden kann.

Mit dem Kauf der Liegenschaft "Sternenmätteli" und den darauf lastenden Servituten musste durch den Gemeinderat eine entsprechende Benutzerordnung erstellt werden. Das "Sternenmätteli" ist jedoch weiterhin öffentlich zugänglich.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

3. Odermatt Robert, SVP, und Mitunterzeichnende (dringlich): Regelung der Abfallentsorgung Schwendelberg Nr. 545/2004, eing. 08.10.2004, ang. 18.11.2004

Der Gemeinderat wird ersucht, alles zu unternehmen, um bis Ende November 2004 eine einvernehmliche Lösung für die Regelung der Abfallentsorgung Schwendelberg zu erreichen.

Das Postulat verlangt, dass schnell eine einvernehmliche Lösung erreicht werden soll. Die Gemeinde und die Korporation haben sich geeinigt. Nachdem in der Beschwerdesache entschieden wurde, ist die Gemeinde für den Abfalltransport zuständig.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, das Postulat abzuschreiben.

4. Jung Hans-Ruedi, CVP: Wiedereinführung Schnellzugshalte in Horw Nr. 547, eing. 03.01.2005

Mit dem Doppelspurausbau zwischen der Luzerner Allmend und dem Bahnhof Horw und dem Fahrplanwechsel halten die Schnellzüge von und nach Interlaken nicht mehr. Während Teile der Horwer Bevölkerung jahrelang den Baulärm hinnehmen musste und in Zukunft vermehrt den Lärm der vorbeifahrenden Züge ertragen muss, sehen sie sich mit einem kalten Leistungsabbau konfrontiert. Der Wegfall des Schnellzugshalts wiegt unter anderem auch darum schwer, weil diese Zugverbindung einen schlanken Anschluss nach Zürich und in die Ostschweiz gewährleisten würde. Nachdem der erwähnte Schnellzug an Orten wie Kaiserstuhl und Alpnach Dorf einen Halt einlegt, dürfen die Kunden der zweitgrössten Gemeinde an der Strecke der Zentralbahn erwarten, dass sie von dieser attraktiven Zugverbindung profitieren können. Der Postulant bittet deshalb den Gemeinderat, bei der nächsten Fahrplanverhandlungsrunde darauf hin zu wirken, dass in Zukunft der Schnellzug von und nach Interlaken jeweils wieder in Horw hält.

5. Deschwanden Reto, CVP, und Mitunterzeichnende: Militärunterkunft Hofmatt Nr. 548, eing. 17.01.2005

Die Postulanten ersuchen den Gemeinderat um Auskunft über die Verwendung der Räumlichkeiten der Militärunterkunft Schulhaus Hofmatt, nachdem der Benützungsvertrag von der Armee gekündigt worden ist. Mit einem entsprechenden Konzept können die Räume auch in Zukunft sinnvoll genutzt werden.

6. Germann-Arnold Brigitte, LZO, und Mitunterzeichnende: Schutz und Nutzung am Westufer der Horwer Bucht Nr. 549, eing. 20.01.2005

Das bis anhin nicht zugängliche Seeufer von Ennethorw nach Hergiswil wird neu öffentlich. Diese ökologisch wertvolle Flachwasserzone soll erhalten und naturnah genutzt werden. Die Postulantin bittet den Gemeinderat, baldmöglichst verschiedene Massnahmen zum Schutz des Westufers der Horwerbucht zu prüfen.

7. Jenni Roger, FDP: Verslummung des Ladenmixes entlang der Kantonsstrasse Nr. 550, eing. 18.02.2005, ang. 19.05.2005

Mit der Realisierung des neuen Ortskerns präsentieren sich die Grossverteiler und Detaillisten auf sympathische Art und Weise und tragen viel zum gepflegten Ortsbild bei. Doch hat sich nach Meinung des Postulanten das seinerzeitige gepflegte

Bild massiv verändert. Wo sich einst mit Stolz geführte Bäckereien, Metzgereien und spezialisierte Fachgeschäfte befanden, sind heute nur noch zuhauf Imbiss-, Ramsch-, Bazar- oder leere Ladenlokale anzutreffen.

Auch wenn es nicht Aufgabe der Gemeinde ist, die Lokale der betroffenen Grundeigentümer interessant zu vermieten, er- suche er den Gemeinderat trotzdem etwas zu unternehmen, dass sich beispielsweise ein Kiosk oder eine Frischmetzgerei entlang der Kantonsstrasse einmietet. Dies auch zum Wohle der einzelnen noch zurückgebliebenen Fachgeschäfte und der Horwer Bevölkerung. Der Postulant fordert den Gemeinderat deshalb auf, ein entsprechendes Konzept zu erstellen, die Arbeitsgruppe Ortskern Ost wieder zu aktivieren und zu unterstützen und geeignete Wirtschaftsförderungsmassnahmen zusammen mit dem Gewerbeverein Horw zu treffen.

4. Nicht abgerechnete Bau- und Sonderkredite

<u>B+A-Nr.</u>	<u>Sachgeschäfte</u>	<u>Datum des ER-Beschlusses</u>
931	Ausbau des Wasserleitungsnetzes in Ennethorw - N2 im Zusammenhang mit der Sanierung der Nationalstrasse in Horw ohne Zubringer sowie Kreditbewilligung	26.09.1996
1039	Beitragszahlung an Hochstamm-Obstbäume	27.05.1999
1048	Ortskerngestaltung	05.04.2001
1101	Bau einer neuen Transportleitung (Reinwasserleitung) Reservoir Grämlis - St. Niklausenstrasse (Tannegg)	23.11.2000
1122	Schmutzwasserleitung und Meteorwasserleitung im Ortskern Ost	05.04.2001
1183	Nutzung der Eindeckung der Nationalstrasse A2	28.11.2002
1184	Sanierung Umgebung Schulhaus Spitz	28.11.2002
1185	Ausbau der Kantonsstrasse, Abschnitt Wegscheide Grenze Stadt Luzern	12.09.2002
1216	Bau einer Schmutz- und Meteorwasserleitung im Ortskern Ost, 2. Teilabschnitt Kantonsstrasse 92 bis Einmünder Kirchweg	13.03.2003
1254	Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Kantonsstrasse, Wegscheide bis Merkur	27.11.2003
1267	Schmutzwasserleitung und Meteorleitung in der Kantonsstrasse Wegscheide bis Kirchweg	27.11.2003
1268	Wasser-Transportleitung in der Kantonsstrasse Wegscheide bis Kirchweg	27.11.2003
1269	Teilausbau der Wasserversorgung und Ermächtigung zum Abschluss eines Gemeindevertrages mit Kriens	12.02.2004
1282	Umbau und Anpassungen im Gemeindehaus	12.02.2004
1294	Sanierung der Sportanlagen Seefeld, Neubau der Garderobenanlagen sowie Bau eines Allwetterplatzes und einer Beach-Volleyballanlage	02.09.2004

5. Nicht abschliessend behandelte Berichte und Anträge des Gemeinderates

B+A-Nr. Sachgeschäfte

- | | |
|------|---|
| 1299 | Sozialkonzept: Der zurückgewiesene Planungsbericht wurde vorerst in der Verwaltung überarbeitet und es wurden erste Steuerungsmassnahmen ausgelöst. Nach Absprache mit der Sozialkommission wurde eine Steuergruppe, bestehend aus allen Parteien und der Verwaltung, eingesetzt, um bei der nächsten Behandlung im Einwohnerrat den Erwartungen möglichst gerecht zu werden. |
| 1306 | Schulpflegereglement |
| 1310 | Fusionsbilanz per 1.1.2005 Einwohner- und Bürgergemeinde |
| 1313 | Neuregelung der Erbschaftssteuern für Nachkommen |
| 1315 | Planungsbericht Verbesserung der Raumsituation in der Gemeindeverwaltung |

6. Verzeichnis der nicht behandelten parlamentarischen Vorstösse

6.1 Dringliche Motionen

Keine.

6.2 Motionen

Zemp Thomas, CVP, und Mitunterzeichnende: Sanierung und Ausbau St. Niklausenstrasse
Nr. 252, eing. 20.11.2004

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, einen Bericht und Antrag für den massvollen Ausbau der St. Niklausenstrasse, aufgeteilt in drei Teiletappen, vorzulegen. Die St. Niklausenstrasse genüge den Anforderungen insbesondere bezüglich der Sicherheit nicht mehr. Die Notwendigkeit eines Strassenausbaus werde deshalb seit langer Zeit gefordert und auch anerkannt.

6.3 Dringliche Postulate

Keine.

6.4 Postulate

1. Hediger Urs, CVP, und Mitunterzeichnende: Für einen Einfränklerstag im öffentlichen Verkehr
Nr. 551, eing. 02.04.2005

Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine Aktion zu unterstützen, welche in verschiedenen Agglomerationsgemeinden gleichzeitig vom Zweckverband des öffentlichen Verkehrs (övl) verlangt wird. Ziel soll es sein, bei einem speziellen Aktionstag die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel z. B. für einen Franken unabhängig von der Fahrdistanz zu erlauben. Damit könnte über die Medien einerseits auf die Problematik der Verkehrsüberlastungen aufmerksam gemacht und andererseits das "Umsteigen" auf den öffentlichen Verkehr propagiert werden. Es soll geprüft werden, ob diese Aktion im Verbund mit dem Europäischen Aktionstag vom 22. September durchgeführt werden kann.

2. Jung Hans-Ruedi, CVP: Ausleihe Geschirr Horwerhalle
Nr. 552, eing. 04.04.2005

Der Gemeinderat wird ersucht, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, dass die Horwer Wirte bei Bedarf das Geschirr

der Horwerhalle gegen eine angemessene Abgeltung administrativ unkompliziert ausleihen können.

3. Hediger Urs, CVP: Betagtenwohnungen im Horwer Zentrum
Nr. 554, eing. 23.03.2005

Gemäss Postulant ist nach Abschluss der erste Etappe des neuen Horwer Zentrums Zeit, sich über die Nutzung des noch unüberbauten Teiles zwischen Gemeindehausplatz und Oberstufenschulhaus Klarheit zu verschaffen. Dabei sei dem Anliegen zur Erstellung von zusätzlichen Betagtenwohnungen grosse Beachtung zu schenken.

Der Postulant ersucht den Gemeinderat zwecks schneller Realisierung von weiteren Betagtenwohnungen mit der Stiftung Betagten-Zentrum Horw oder weiteren Interessenten in Kontakt zu treten und dem Einwohnerrat einen entsprechenden Bericht und Antrag zu unterbreiten, welcher vorsieht, dass das betreffende Gelände, unter Berücksichtigung der unbestrittenen Ansprüche der benachbarten Schulen, zur Überbauung für Betagtenwohnungen freigegeben wird.

4. Buholzer Beatrice, FDP, und Mitunterzeichnende: Sauberkeit als Visitenkarte von Horw
Nr. 557, eing. 18.05.2005

Papier, Pet- und Glasflaschen, Karton ect. werden auf den Boden oder ins Gebüsch geworfen. Abfallbehälter, vor allem bei Bushaltestellen, Spielplätzen und öffentlichen Plätzen sind teilweise überfüllt. Dies hinterlässt bei der Bevölkerung einen unordentlichen Eindruck.

Der Gemeinderat hat schon einiges unternommen, um Abhilfe zu schaffen. Im Rüteli wurden zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt. Übers Wochenende ist jemand beauftragt, die Badeplätze und WC sauber zu halten. Auf öffentlichen Plätzen wurden Hinweistafeln montiert. Doch wird das von Einzelnen nicht zur Kenntnis genommen, Abfall bleibt häufig liegen oder wird weggeworfen.

Der Gemeinderat wird aufgefordert folgende Punkte zu überprüfen:

- Die Abfallbehälter, vor allem in den Sommermonaten mehrmals pro Woche zu leeren.
- Der Wochenenddienst zum Reinigen der Plätze soll von den Mitarbeitern des Werkdienstes übernommen werden, damit nicht noch jemand zusätzlich eingestellt werden muss.
- Bei verschiedenen Abfallbehältern einen Deckel zu montieren, damit vor allem in Waldesnähe die verschiedenen Tiere nicht allen Abfall daraus zerstreuen können.
- Massnahmen planen, damit der Abfall nicht illegal entsorgt wird.
- Die Bevölkerung motivieren zum aktiven Mitmachen bei der korrekten Entsorgung.

5. Probst Karin, L2O, und Mitunterzeichnende: Öffentliche Beleuchtung mit Naturstrom
Nr. 558, eing. 19.05.2005

Das Postulat fordert den Gemeinderat auf zu prüfen, ob die Gemeinde Vorbildfunktion übernehmen könnte durch den Bezug von Naturstrom für die öffentliche Beleuchtung. Dieser wird aus 100 % erneuerbaren Energiequellen gewonnen; Wind-, Wasser-, Biomassen- und Solarenergie werden ins Netz eingespeist. Zugleich könnten auch regionales Gewerbe unterstützt und Arbeitsplätze gesichert werden. Der Naturstrom entstammt umweltschonend produzierenden Kleinkraftwerken der Zentralschweiz.

6. Wüthrich Sibylle, L2O und Mitunterzeichnende: Schulische Sozialarbeit für die Stufen Kindergarten und Primarschule
Nr. 559, eing. 25.05.2005

Soziale Entwicklungsfragen belasten die ganze Schule, den Unterricht und die einzelnen Lehrpersonen immer mehr. Öfters fallen Kinder bereits im Kindergarten und in den unteren Klassen der Primarschule aufgrund ihres Verhaltens auf. Lehrpersonen stossen an ihre Grenzen, wenn sie nicht auf professionelle Unterstützung durch Schulsozialarbeit bauen können. In Horw besteht besonders in der Schulsozialarbeit an der Unterstufe Handlungsbedarf, damit aufwändige und kostspielige Lösungsansätze wie z. B. Heimzuweisungen rechtzeitig erkannt und verhindert werden können.

Da Horw erst im August 2005 mit einem Pilotprojekt an der Oberstufe beginnt, erachten wir es als wichtig, sich bereits heute mit der Schulsozialarbeit auf den Stufen Kindergarten und Primarschule auseinander zu setzen.

Im Sinne einer weitsichtigen Planung ersuchen wir den Gemeinderat, die Einführung der Schulischen Sozialarbeit für die Stufen Kindergarten und Primarschule zu prüfen und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

7. Jung Hans-Ruedi, CVP: Zufahrt Ökihof und Steinibachweg
Nr. 560, eing. 09.06.2005

Der Postulant äussert sich zur Konfliktsituation Ökihofzufahrt und Zufahrt zur Privatstrasse Steinibachweg. Der Ökihof er-

freue sich bei der entsorgungswilligen Bevölkerung grosser Beliebtheit. Diese Beliebtheit habe jedoch zur Folge, dass sich namentlich an Samstagen die Autos auf dem Steinibachweg, bis zurück zur Technikumstrasse stauen. Nicht selten werde dadurch den Anwohnern des Steinibachweges die einzige Zufahrt zu ihren Liegenschaften versperrt. Der Gemeinderat wird gebeten darauf hinzuwirken, dass den Anwohnern durch den Betrieb des Ökihofes keine Nachteile erwachsen und auch der Zu- und Wegfahrt zum Pilatusmarkt genügend Beachtung geschenkt wird.

8. Röllli Gabi, FDP, und Mitunterzeichnende: Parkierung Grisigenstrasse
Nr. 561, eing. 21.06.2005

Im Gebiet Grisigenstrasse/Spitzberglistrasse/Rainlihöhe besteht seit langem ein Parkplatzproblem. Die Postulantin ersucht den Gemeinderat, mit den angrenzenden Grundeigentümern eine Lösung dieses Parkplatzproblems zu suchen.

9. Jung Hans-Ruedi, CVP: Öffnung der Bahnhofunterführung für Velofahrende
Nr. 562, eing. 04.07.2005

Das Postulat hält fest, dass sich herausgestellt hat, dass die neue Unterführung der Ringstrasse aufgrund der eigenartigen Führung des Velostreifens, des doch starken Gefälles und der dadurch beeinträchtigten Übersichtlichkeit für Velofahrende und für Fussgängerinnen und Fussgänger gefährlich ist. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem Quartier Ebenau-Langmatt wählen deshalb für ihren Weg zum Schwimmen oder zur Schule im Spitz den Bahnhofweg, die Bahnhofstrasse, die Bahnhofunterführung und die Strasse entlang dem Sternenried. Diese Route ist verkehrsarm und relativ ungefährlich. Angesichts dessen, dass mit der von den Schülerinnen und Schülern gewählten Route eine sichere Schulwegverbindung gewährleistet werden könnte, ersucht der Postulant den Gemeinderat nochmals, mit der Zentralbahn Kontakt aufzunehmen, um mit ihr als Werkeigentümerin Massnahmen zu prüfen, die ein gefahrloses Nebeneinander von Fussgängerinnen und Fussgängern sowie Velofahrenden ermöglichen.

10. Odermatt Robert, SVP, und Mitunterzeichnende: Enteignungsverfahren Kanton Luzern gegen 20
Grundeigentümer im Gebiet Hinterbachstrasse und Rämsweg

Die Postulanten weisen auf das offene Enteignungsverfahren betreffend Seezugangs- und Baderecht hin. Sie ersuchen den Gemeinderat, sich mit Nachdruck für die Grundeigentümer einzusetzen und die notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit das Verfahren abgeschlossen werden kann. Es sei möglich, den Grundeigentümern auf einem nahe gelegenen Areal einen Realersatz anzubieten.

6.5 Dringliche Interpellationen

Keine.

6.6 Interpellationen

1. Odermatt Robert, SVP, und Mitunterzeichnende: Konsequenzen aus dem Fall Schwendelberg
Nr. 516, eing. 10.03.2005

Der Interpellant wünscht Auskunft über die Konsequenzen aus dem "Fall Schwendelberg" und wie hoch die jährlichen Kosten für Anwaltsmandate der Gemeinde sind.

2. Larcher Alwin, SVP, und Mitunterzeichnende: Handharmonikaspieler im Zentrum
Nr. 517, eing. 17.03.2005

Der Gemeinderat wird um Auskunft geben, ob er bereit ist, Strassenmusikanten, die planmässig an belebten Orten platziert werden und sich auf dem Gebiet der Gemeinde Horw produzieren, wegzuweisen.

3. Niklaus Bucher, CVP, und Mitunterzeichnende: Ein schönes, sauberes Horw
Nr. 518, eing. 12.05.2005

Das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Unrat ist unansehnlich und teilweise auch gefährlich. Wo man hinschaut, besonders auch im neu gestalteten Zentrum, trifft man zunehmend auf weggeworfene Raucherwaren, Schleckzeug- und Lebensmittelverpackungen, auf Hygieneartikel, Getränkedosen, Petbehälter und ganze oder zerbrochene Glasflaschen. Nicht selten werden auch Haushaltkehricht, Sperrgut und Bauschutt illegal entsorgt. Der Interpellant stellt dem Gemeinderat folgende Fragen :

- Sollten diese Missstände nicht vermehrt, ev. überregional, in der Öffentlichkeit thematisiert werden? Wären nicht regionale Massnahmen sinnvoll?
- Wird in Kindergärten und Schulen darüber gesprochen?
- Könnten Aufräumaktionen durchgeführt werden (z.B. Pausenplätze, Biotope)?
- Könnten das Abfallproblem und entsprechende Massnahmen nicht überregional angegangen werden?
- Wäre es nicht angebracht, vermehrt Abfallkörbe zu platzieren?
- Wäre das Anbringen zusätzlicher Fahrverbotstafeln in schützenswerten Gebieten möglich?
- Sollten nicht vermehrt Kontrollen durchgeführt werden?

4. Probst Karin, LZO, und Mitunterzeichnende: Fahrrad fahren in Horw
Nr. 519, eing. 19.05.2005

Die Interpellation stellt dem Gemeinderat Fragen zu Massnahmen, die den Radfahrerinnen und Radfahrern das Fahrradleben oft erschweren. Themen sind: Schneeräumung auf Radstreifen, Split auf dem Radweg und Sicherheit, Zustand des Veloweges nach Hergiswil.

5. Jenni Roger, FDP, und Mitunterzeichnende: Alter Gemeindewerkhof
Nr. 521, eing. 18.06.2005

Der Interpellant stellt fest, dass die Gemeinde einen alten Werkhof besitzt, der nicht mehr gebraucht wird. Er möchte wissen, ob der Zustand des Gebäudes den gültigen Vorgaben der Gebäudeversicherung entspricht, das Grundstück für gemeindeeigene Bedürfnisse benötigt wird und es Sinn macht, dieses Gebäude resp. dieses Bauland zu veräussern.

6. Stalder Jörg, LZO, und Mitunterzeichnende: Masterplan für Horwer ESP-Gebiete
Nr. 522, eing. 21.06.2005

Der Interpellant stellt dem Gemeinderat Fragen zum Gebiet rund um den Horwer Bahnhof, welche an den ESP Schlund grenzen und teilweise darin enthalten sind. Im Richtplan ESP Eichhof-Schlund-Bahnhof Horw seien raumplanerische Ideen der Entwicklung dieses Gebietes festgehalten und klare Anstösse über eine mit der regionalen Planung koordinierte Gestaltung dieses Gesichts von Horw. Für eine planungsverbindliche Umsetzung dieser Anstösse soll durch qualifizierte Fachleute mittels Studienauftrag oder allenfalls Wettbewerb ein Masterplan für dieses Gebiet erarbeitet werden. Dies um eine geordnete Entwicklung sicherzustellen und die positiven Impulse durch die vielseitigen Verkehrserschliessungen möglichst weit in die angrenzenden Gebiete und Quartiere wirken zu lassen.

7. Zingg Irène, FDP, und Mitunterzeichnende: Mergelgrube Grisigen
Nr. 523, eing. 04.08.2005

Die Interpellation wünscht Auskunft, ob das bis Ende 2004 verlangte Rekultivierungskonzept vorliegt, welche Massnahmen wir bezüglich Rekultivierung der Grube verfolgen und wie der Zeitplan aussieht. Ferner möchte sie wissen, ob wir den Grundsatz verfolgen, dass die Mergelgrube innert nützlicher Frist vollständig rekultiviert wird und wie die Rekultivierung der Grube rechtlich und finanziell sichergestellt wird.

6.7 Einfache Anfragen

Keine.

7. Petitionen

Keine.

8. Antrag

Wir beantragen Ihnen

- das Verzeichnis der unerledigten Geschäfte und der nicht abgerechneten Bau- und Sonderkredite zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

- die Motionen Nrn. 242/2002, 246/2003, 247/2003 und 249/2003 als erledigt abzuschreiben.
- die Postulate Nrn. 408/1996, 452/1999, 472/2001, 475/2001, 481/2001, 482/2001, 497/2002, 502/2002, 509/2002, 516/2002, 521/2003, 522/2003, 530/2003, 537/2002, 539/2004, 541/2004, 542/2004, 543/2004 und 545/2004 als erledigt abzuschreiben.

6048 Horw, 25. August 2005

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Gemeindepräsident Der Gemeindeschreiber

Alex Haggemüller

Daniel Hunn

DER EINWOHNERRAT VON HORW

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1312 des Gemeinderates vom 25. August 2005
- gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs- sowie der Bau- und Verkehrskommission
- in Anwendung von Art. 3 Abs. 4 und Art. 69 Abs. 10 sowie Art. 70 Abs. 8 der Geschäftsordnung des Einwohnerrates vom 17. Juni 2004

beschliesst:

1. Das Verzeichnis der unerledigten Geschäfte und der nicht abgerechneten Bau- und Sonderkredite wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Motionen Nrn. 242/2002, 246/2003, 247/2003 und 249/2003 werden als erledigt abgeschrieben.
3. Die Postulate Nrn. 298/1991, 452/1999, 472/2001, 475/2001, 481/2001, 482/2001, 497/2002, 502/2002, 516/2002, 521/2003, 522/2003, 530/2003, 537/2003, 539/2004, 541/2004, 542/2004, 543/2004 und 545/2004 werden als erledigt abgeschrieben.

6048 Horw, 22. September 2005

NAMENS DES EINWOHNERRATES

Der Einwohnerratspräsident Der Gemeindeschreiber

Heinz Sigrist

Daniel Hunn

Publiziert am
